

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pitres particuliers. Selon la tradition des autres ouvrages la documentation est forte, complète et bien utilisée.

Le tome I est divisé en deux parties. La première partie comprend des généralités, un historique, un exposé des matériaux constitutifs, de leurs propriétés, et de l'organisation générale des pièces. Il faut retenir ici tout particulièrement l'exposé sur l'adhérence et les influences dont elle dépend, le rôle, l'emplacement et la forme des armatures. La deuxième partie expose la mécanique expérimentale de déformation, de fissuration et de rupture du béton et du béton armé chargé. Il faut signaler ici les études intelligentes et passionnantes sur les essais à étreinte multiple, les pièces comprimées et les pièces frettées sur la base d'une analyse serrée de nombreux résultats d'essais, sur la pièce tendue et la pièce fléchie.

Le tome II expose tout d'abord le calcul de la résistance des pièces sur la base de la notion de sécurité à la rupture. Il est étudié les pièces en compression, traction, flexion simple, flexion composée, flexion déviée, l'influence de l'effort tranchant, la torsion, le poinçonnement et la région des appuis. Nous passons ensuite à l'étude des efforts dans les éléments dus aux charges extérieures. Il faut admirer particulièrement l'application de la théorie plastique aux calculs des moments fléchissants eux-mêmes, dans un chapitre excellent sur les poutres encastrées et continues. Le dernier chapitre s'occupe des dalles de différentes formes avec différentes conditions d'appui, où est également contenu le calcul à la rupture selon la théorie du professeur Johansen.

G. Steinmann, ing. dipl., Genève

Die Gesetzmässigkeiten kombinatorischer Technik. Von A. Nasvytis. 102 S. mit 29 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. 9 DM.

Der Verfasser stellt zunächst die bekannten und auch einige weniger bekannte Formeln für Kombinationen, Permutationen und Variationen zusammen. Hierauf zeigt er die kombinatorische Struktur verschiedener Zahlensysteme auf. In einem weiteren Kapitel behandelt er die «Verkehrsnormen» Sprache und Schrift vom kombinatorischen Gesichtspunkt aus, wobei er insbesondere Telegraphie- und Fernschreibesysteme erörtert. Zwei letzte Kapitel sind dem Baukastensystem und den Kombinationsmaschinen gewidmet.

Der Verfasser beabsichtigt mit der Schrift «dem schöpferischen Ingenieur eine Grundlage für die wirtschaftliche Ausnutzung der in einer Elementarisierung der Technik liegenden Kombinationsmöglichkeiten zu geben, gleichgültig, ob das Ziel eine Norm oder eine andere technische Aufgabe ist.»

Prof. Dr. A. Linder, Genf

Autographien der Bauingenieur-Abteilung der ETH. Auf Wunsch des Akademischen Ingenieurvereins (AIV) an der ETH geben wir gerne bekannt, dass die folgenden, in seinem Verlag erschienenen Schriften von jedermann bei ihm zu beziehen sind (Adresse: Verlag AIV, Hauptgebäude der ETH, Zimmer neben dem Auditorium II):

Vorlesung Massivbau I. Abschnitt I: Grundlagen, Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Abschnitt III: Die Statik des Eisenbetons. Von Prof. Dr. P. Lardy. 2. Auflage. Format A5, 154 S. mit vielen Abb. Preis 18 Fr.

Einflusslinien des durchlaufenden Balkens. Von Prof. Dr. P. Lardy. Format A4, 16 S. Preis 4 Fr.

Der kontinuierliche Balken auf elastisch senkbaren Stützen. Tabellen aus «Anwendungen der graph. Statik» von Prof. W. Ritter. Format A4, 4 S. Preis 2 Fr.

Einflusslinien für den durchlaufenden Balken auf elastisch senkbaren Stützen. Von Prof. Dr. K. Hofacker. Format A4, 19 S. Preis 6 Fr.

PS. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Berechnung mit elastisch senkbaren Stützen nach den neuen Normen an Bedeutung stark gewinnt.

Neuerscheinungen:

Schweisskonstruktionen. Berechnung und Gestaltung. Von Richard Hänchen. 80 S. mit 349 Abb. Berlin 1953. Springer-Verlag. Preis kart. 9 DM.

Stahlbau. Teil 2. Von H. Buchenau. 12. Auflage. 142 S. mit 362 Abb. und 5 Tafeln. Stuttgart 1953, B. G. Teubner-Verlag. Preis geb. DM 8,80.

WETTBEWERBE

Quartierschulhaus im Meierhöfli, Emmen LU. Teilnahmeberechtigt sind die in Emmen heimatberechtigten oder seit

mindestens dem 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten, Techniker und Inhaber von Architekturbüros. Architekten im Preisgericht sind H. Schürch, Kantonsbaumeister, Luzern, M. Türler, Stadtbaumeister, Luzern, O. Zeier, Kriens, und N. Abry, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Luzern, als Ersatzmann und Sekretär. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. bei der Schulverwaltung Emmen bezogen werden.

Kantonsschule auf dem Freudenbergareal in Zürich 2 (SBZ 1953, Nr. 26, S. 386).

1. Preis (10 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Jacques Schader, Zürich
2. Preis (8000 Fr.) E. Del Fabro und B. Gerosa, Zürich
3. Preis (7000 Fr.) E. Gisel, Zürich
Mitarbeiter: W. Günther, Kilchberg
4. Preis (5500 Fr.) E. Pfeiffer, in Firma Hächler & Pfeiffer, Zürich, Mitarbeiter J. Ungricht, Zürich
5. Preis (5000 Fr.) A. E. Pfister, Zürich
6. Preis (4500 Fr.) W. Hertig, Zürich
- 3 Ankäufe (je 3000 Fr.) J. Dahinden, Zürich, W. R. Ehrenberg, Luzern, M. Frisch, Zürich

Ausstellung der Entwürfe im Lichthof der Universität Zürich vom 27. Februar bis 11. März 1954. Oeffnungszeiten: 8 bis 19 h. Am 27. Februar wird die Ausstellung erst um 14 h zugänglich sein.

Sekundarschulhaus Krämeracker in Uster. In einem unter acht eingeladenen Architekturfirmen veranstalteten Wettbewerb fällte das Preisgericht, dem als Fachrichter A. Kellermüller, Winterthur, C. D. Furrer, Zürich, und W. Niehus, Zürich, angehörten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1200 Fr.) R. Küenzi, Kilchberg
2. Preis (1100 Fr.) M. Ziegler, Zürich
3. Preis (900 Fr.) A. Peyer, Uster
4. Preis (800 Fr.) P. Hirzel, Wetzikon

Alle Teilnehmer erhielten ausserdem 1000 Fr. ausbezahlt. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der in den ersten drei Rängen stehenden Projekte zur nochmaligen Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Planausstellung findet im Zeichensaal des Sekundarschulhauses Freiestrasse in Uster vom 20. bis 27. Februar 1954 statt. Oeffnungszeiten: täglich 14 h bis 18 h.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Sitzung vom 3. Februar 1954

Präsident Dr. C. F. Kollbrunner eröffnet die 7. Sitzung des Vereinsjahres und begrüsst folgende neu in den Z. I. A. aufgenommenen Kollegen: Werner Baltzer, Arch., Giuseppe Benicchio, Bau-Ing., Max Oswald, Bau-Ing., Hans Max Koenig, Masch.-Ing., Hans Mathys, Kult.-Ing.

Hierauf erhält das Wort Oberstdivisionär E. Schumacher, Kdt. der 6. Division, über das Thema:

Begegnungen zwischen Mensch und Technik

Es gehört zur guten Ordnung, den Inhalt der im S. I. A. gehaltenen Vorträge in einem Protokoll zusammenzufassen, und es ist oft reizvoll und nützlich, die Protokolle nachzulesen und sich so in das Leben des Vereins zu vertiefen. Aber nicht alle Vorträge eignen sich für eine solche Berichterstattung. Das trifft ganz besonders im vorliegenden Falle zu. Der tiefe Eindruck, den sowohl das freigesprochene Wort als namentlich auch die Begegnung mit der starken und grossen Persönlichkeit des Referenten wohl auf alle Zuhörer ausgeübt hat, würde durch eine fade Nacherzählung zerstört. In der Tat wurde der Abend zu einem einzigartigen Erlebnis, das man nur als Ganzes in sich wirken lassen kann, und zwar, wie mir scheint, vor allem aus den folgenden drei Gründen:

Erstens ist es ungewöhnlich und in höchstem Masse befriedigend, dass ein hoher militärischer Chef, dem nach seinem eigenen Urteil das technische Schaffen fremd ist, sich vor Ingenieuren und Architekten in so überzeugender Weise über ihre eigene Berufsarbeit äussert. Dass wir vor lauter Fachproblemen, Kosten- und Terminalsorgen oft den tieferen Sinn unserer Aktivität nicht mehr zu erkennen vermögen, wissen wohl die meisten von uns. Was aber unser Schaffen im Grunde ist, welchen innern Notwendigkeiten es antwortet und wie das Geschaffene auf uns selber zurückwirkt, kommt uns nur selten oder nie zu klarem Bewusstsein. Denn dazu bedürfte es eines Erlebens und Verarbeitens in völlig an-

deren Dimensionen, als wir sie von unserer Berufsarbeit her kennen. Das war das für uns Ungewöhnliche und Befriedigende des Vortrags, dass uns diese grösseren Dimensionen, die wir ja auch in uns tragen, neu gezeigt wurden.

Zweitens erlebte man als befreiend die ungemein weite Auffassung und die Grösse der Sinngebung des technischen Schaffens. Die oft vertretenen Auffassungen über dieses Schaffen, z. B. als eines Mittels für die Befriedigung höherer «menschlicher» Bedürfnisse, oder als angewandter Naturwissenschaft im Dienste der Wirtschaft, oder als eines Werkzeuges zu beliebiger Verwendung ohne eigene Zweckbestimmung usw. bleiben an der Oberfläche der sichtbaren Auswirkungen hängen und dringen nicht zum Wesen hindurch. Wir können die Welt des Technischen nicht weit genug fassen: Alles, was mit Bezwingung, Förderung, Erbauung der äusseren Welt zu tun hat, aber auch alles Gestalten, Formen, Mitteilen, Wirken, Aus-sich-Heraustreten gehört zu ihr, bildet eine Einheit, ist dem Wesen des Menschen gemäss und daher für ihn eine elementare, ertümliche Notwendigkeit. Dieser künstlichen, immer wieder neu zu schaffenden, menschlichen Welt steht die geheimnisvolle und oft seltsam uns berührende Welt des inneren Erlebens, des Staunens, Erschauerns, Leidens, Sich-Freuens gegenüber, nicht als etwas völlig anderes, sondern als Entsprechung; denn beide Welten gehören zum Wesen des Menschen, sind gewissermassen Projektionen dieses Wesens auf verschiedenen Ebenen.

Drittens fesselte das schon im Titel angedeutete Erlebnis der Begegnung des technischen Menschen mit seinem Werk. Es ist ein uraltes Menschheitsproblem, das in der antiken Sage von Pygmalion, dem sagenhaften Künstler aus Cypern, zum Ausdruck kommt. Dieser Pygmalion soll sich in eine von ihm geschaffene Mädchenstatue verliebt haben, worauf sie dann Aphrodite auf sein inständiges Bitten zum Leben erweckte. Was uns hier gesagt wird, ist nicht ein Märchen, sondern tiefe, ernste Wahrheit: Auch wir verlieben uns in unser Werk. Das ist aber nur eine erste Phase. In einer tieferen Schicht ist alles vom Menschen Gestaltete, insbesondere auch jedes technische Werk, Selbstgestaltung und damit Menschwerdung. Wo das bewusst wird, wird das Werk lebendig und wird erst damit ganz das Werk des Gestaltenden, d. h. die notwendige Ergänzung seiner eigenen Person; wie denn auch Pygmalion die lebendig gewordene Statue zur Frau genommen haben soll. Die Gegengestalt zu Pygmalion ist Prometheus, der Sohn des Titanen Japetos, der den Göttern das Feuer stahl, es den Menschen schenkte, auf dass sie als Gestaltende und werdende leben könnten, zur Strafe für diesen Raub aber von Zeus an einen Felsen gefesselt wurde, wo täglich ein Adler an seiner Leber frass, die immer wieder nachwuchs, bis ihn schliesslich Herakles, der bewährte Sohn Zeus', befreite. Hier kommt die andere Seite des Technikers zum Ausdruck, die Auflehnung gegen die Welt, in die wir hineingeboren und gegen die Ordnungen, die uns gesetzt sind, das gewaltsame Sich-Aneignen der Mittel zur Umgestaltung der Umwelt, der Rohstoffe und Rohenergien, die die Natur uns anbietet, zu eigenwilligem Aufbau einer künstlichen Welt, aber auch die Gebundenheit ans Materielle, die mit diesem prometheischen Benehmen zwangsläufig verbunden ist, und die den Sinn alles Schaffens wieder in Frage stellt; sowie schliesslich die Erlösungsbedürftigkeit und die Erlösung durch die göttliche Gnade.

Das technische Schaffen als Ganzes ist ganz besonders auch in seiner heutigen Form eine ungemein aufschlussreiche und eindrückliche Interpretation von dem, was wir Menschen im Grunde sind. Es gehört zu unserer Aufgabe, nicht nur einseitig zu gestalten, sondern auch bewusst werden zu lassen, was uns mit diesem Gestalten und mit dem Gestalteten gesagt wird, um frei zu werden für die Begegnung mit sich selbst im eigenen Werk.

A. O.

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

Generalversammlung

Freitag, 19. März, 10.30 h, Auditorium III der ETH, Zürich

- 10.30 Tätigkeitsbericht, Kassenbericht und Jahresrechnung 1953; Budget 1954; Neuwahl des Vorstandes; Wahl eines Ehrenmitgliedes; Festsetzung der Mitgliederbeiträge; Arbeitsprogramm 1954; Bericht über die Tätigkeit der Fachkommissionen; Bericht über das «Schweizer Archiv»; Preisausschreiben; Beziehungen zwischen SVMT, VSM und SNV; Herbstversammlung Institute of Metals 1954 in der Schweiz; Verschiedenes.
- 11.40 Prof. Dr. E. Brandenberger, Direktor der Hauptabteilung B der EMPA, Zürich: «Materialprüfung als Aufgabe des Staates und als Instrument von Industrie und Wirtschaft».
- 13.00 Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus Zur Schmiden.

Oberflächenhärteverfahren

Vortragstagung im Auditorium III der ETH, Zürich, veranstaltet von der Schweiz. Fachgruppe für Wärmebehandlung

Freitag, 26. März

- 09.00 Einführung.
- 09.10 Dipl. Ing. M. Favre, SATEL, Lausanne: «Le Chauffage par induction et particulièrement la trempe à la haute fréquence».
- 10.15 Dipl.-Ing. A. Schmidt, Hochfrequenzwärme Schmidt & Co., Reichenbach a/Fils: «Die Mittelfrequenzhärtung».
- 11.15 Dr. Ing. H. W. Grönegress, P. F. Peddinghaus, Abt. Oberflächenhärtung, Gevelsberg: «Der heutige Entwicklungsstand des Flammhärte-Verfahrens».
- 14.15 Dr.-Ing. R. Fizia, Administration Séquestre der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke GmbH., Völklingen, Saar: «Werkstoff-Fragen bei der Induktions- und Flammhärtung».
- 15.25 Diskussion.
- 17.30 Generalversammlung der Fachgruppe für Wärmebehandlung.

Samstag, 27. März

- 08.45 Dipl.-Ing. P. Birk, Goerig & Co. K. G., Härtemittel-Werke, Mannheim: «Aufkohlung im festen Einsatzmittel und allgemeine Kohlungsgesetze».
- 09.30 Dipl.-Ing. C. Albrecht, Degussa, Abt. Durferrit, Frankfurt a/Main: «Aufkohlung im Salzbad».
- 10.30 Dr.-Ing. Th. Schmidt, Indugas, Essen: «Aufkohlung im Gas».
- 11.15 Dr.-Ing. F. Schulte, Birlec Ltd., Birmingham: «Karbonitrieren».
- 13.45 Dr.-Ing. R. Fizia: «Werkstoff-Fragen bei der Einsatzhärtung».
- 14.35 Dipl. Ing. K. Bielau, Schöller-Bleckmann-Stahlwerke AG., Wien: «Nitrierhärtung und damit zusammenhängende Werkstoff-Fragen».
- 15.30 J. Ferré, Ing. E. S. E. MECI, Paris: «Le four 'Homocarb' et le dispositif 'Microcarb' de contrôle d'atmosphère».
- 15.50 Diskussion.

VORTRAGSKALENDER

1. März (Montag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus z. Zimmerleuten. Prof. Dr. R. Sängler, ETH: «Künstliche Beeinflussung von Niederschlägen und Hagelabwehr».
1. März (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, grosser Hörsaal, Sonneggstrasse 5, Zürich. H. Mülli und W. Oberholzer, dipl. Ing. geol., Zürich: «Neue Untersuchungen am Ost- und Westende des Gotthardmassivs». Gäste willkommen.
1. März (Montag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. Stebler, Physiker, Zug: «Anwendung der Radioaktivität in der Industrie».
3. März (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. F. Stüssi: «Das Problem der grossen Spannweiten».
3. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dipl. Ing. P. Suter-Bischofberger, Basel: «Aegyptische Wüstenklöster».
5. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Arch. Georges Brera, Genf: «L'aménagement des espaces libres».
6. März (Samstag) Verband Schweiz. Abwasserfachleute, Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz und S. I. A., Sektion Solothurn. 14.15 h im Kantonsratssaal (Rathaus) in Solothurn: Ing. F. Baldinger, Ingenieur für Gewässerschutz des Kantons Aargau, Dr. R. Burkard, Kantonschemiker des Kantons Solothurn, und Dr. H. Schmassmann, Präsident der Fachkommission für regionale Abwasserfragen der RPG-NW: «Die Verunreinigung der Aare zwischen Bielersee und Rhein».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion: Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG, Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5, (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07